

Energie im Baltikum – Mehr Versorgungssicherheit durch gemeinsame europäische Energiepolitik?

„Wie kann die Fragestellung sinnvoll weiter eingegrenzt werden?“

- **Kann die EU-Energiepolitik die Versorgungssicherheit der baltischen Länder verbessern?**

- **Theorieanwendung:** Anwendung von IB-Theorien (liberaler Intergouvernementalismus vs. Neo-Realismus) & Integrationsansätzen auf europäische Energiepolitik am Beispiel der baltischen Länder

- * Mit welchem theoretischen Ansatz kann Energiepolitik im Bereich Versorgung mit Erdgas in Europa heute besser erklärt werden?

- baltische Länder haben eine zu schwache Position gegenüber Russland und müssen somit auf eine Integration der Energiepolitik in der Europäischen Union setzen

- der *Neo-Realismus* würde voraussagen, dass Energiepolitik in Europa weiterhin von den Nationalstaaten auf bilateraler Ebene geregelt werden

- ⇒ große Mitglieder (Deutschland, Frankreich, Italien z.B.) schließen separat Lieferverträge mit Russland ab

- ⇒ schwächere Mitglieder der EU sehen ihre Interessen missachtet

- laut *Supranationalismus-Institutionalismus* wird Energiepolitik in Europa nicht mehr von den Nationalstaaten sondern über gemeinschaftliche Institutionen bestimmt

- ⇒ auch die Anliegen der kleinen Mitglieder werden berücksichtigt

- * Welche Faktoren treiben die Integration von Energiepolitik auf europäischer Ebene?

- *aktuelle politische Relevanz*

- * extreme Abhängigkeiten des Baltikums von russischem Gas

- * Energieversorgungssicherheit als gesamteuropäische Herausforderung – Energieversorgung in Osteuropa idealer Testfall für Effektivität einer gemeinsamen europäischen Energiepolitik

- * Russland betreibt forschende bis aggressive Außenpolitik gegenüber seinen Nachbarn (Beispiel: *Cyberattacken gegen Estland im Jahre 2007, Streitigkeiten über Gaslieferung nach Westeuropa über die Ukraine & Gazproms Rolle auf dem litauischen Energiemarkt*)

- **Annahme:** *Aufgrund ihrer starken Abhängigkeit von russischen Gaslieferungen und schwachen Position in internationalen Verhandlungen, ist eine starke gemeinsame Energiepolitik von Interesse für die baltischen Staaten*

- **Theoretische Grundlagen**

- Energie als klassischer Bereich für neo-realistische Ansätze – Energiesektor ist eng mit dem Nationalstaat verbunden

- Erklärung der Integrationsfortschritte in der Europäischen Union auf dem Gebiet der Energiepolitik

- * liberaler Intergouvernementalismus

- * Spill-over Effekte durch gemeinsamen Markt

- * Problem kollektiver Handlungen – Überwindung des Kooperationsdilemmas (Abwehr einer *divide-et-impera* – Strategie der Förderländer)

- **abhängige Variable: Handlungsspielraum der EU-Energiepolitik**

- Grad der Integration in Bezug auf Energiepolitik
- *Operationalisierung*
 - * Übertragung von Kompetenzen an europäische Organe samt Sanktionsinstrumente gegen widerwillige Mitgliedsstaaten
 - * Bewilligung von Mitteln zur Fortentwicklung eines einheitlichen europäischen Energiemarktes (Zusammenschluss von Netzen)
 - * politische Beschlüsse zur Koordination nationaler Politiken, bzw. gemeinsame Verhandlungen mit Russland
 - * Umfang autonomer Handlungen einzelner Mitgliedsstaaten an der gemeinsamen Position vorbei

- **unabhängige Variablen**

- Präferenzen der Mitgliedsstaaten zu Integration von Energiepolitik
- Integrationswille der Gemeinschaftsorgane: Kommission (Vorschläge für neue Direktiven) & Europäischen Parlament (Abstimmungsverhalten)
- *Operationalisierung:*
 - * Kompetenzverteilung nach Europäischen Verträgen
 - * *Kommission:* Grünbuch und White Papers, Statements, Entwürfe des DG TREN, Staff Working Documents
 - * *Mitgliedsstaaten:* Stellungnahmen des Rates, Protokolle (soweit zugänglich), COREPER und Energiekomitee
 - * *Energiepolitik im Baltikum:* Handeln die baltischen Länder auch gemeinschaftlich? Gibt es auf regionaler Ebene Bestrebungen die Energiemärkte miteinander zu koppeln und gemeinsame Infrastruktur zu Nutzen (LNG-Terminal für Gaslieferungen aus anderen Ländern)

„Diese unabhängige Variable hat zwar keinen direkten Einfluss auf die abhängige Variable „Kompetenzen im Bereich Energiepolitik“, ich halte sie jedoch für die Beantwortung der Fragestellung als nicht unwichtig